

## **Streik in Kirche und Diakonie**

### Eine theologische Untersuchung zum kirchlichen Arbeitsrecht

*Kristian Körver*

In der Bundesrepublik Deutschland kommt den Kirchen das Recht zu, eigene Rechtsnormen für die Regelung der Arbeitsvertragsverhältnisse in Kirche und Diakonie zu setzen. Sie regeln Arbeitsverhältnisse auf dem sogenannten *Dritten Weg* unter Rekurs auf den Begriff der *Dienstgemeinschaft*, der ein Streikrecht für ihre Arbeitnehmer:innen ausschließt. Dies führte in den letzten Jahren vermehrt zu kritischen Anfragen. Daneben mangelt es dem innerkirchlichen Streikverbot an einer theologischen Begründung. Die vorliegende Arbeit stellt sich der Aufgabe, den Streik und das Streikrecht theologisch zu untersuchen. Dazu wird zunächst das Phänomen Streik anhand ökonomischer, juristischer und soziologischer Definitionen beschrieben, um in einem zweiten Schritt *Streik in Kirche und Diakonie* theologisch zu bearbeiten. Dies geschieht methodisch anhand der existenzial-eschatologischen Sozialethik von Arthur Rich und der ekklesiologischen Grundlagen von Hans-Richard Reuter und vor allem von Peter Scherle: Unter Anwendung der präskriptiv-normativen Kriterien der *Humanität aus Glaube, Liebe und Hoffnung* wird das Streikrecht auf der Ebene von organisierter Kirche und Diakonie untersucht sowie in einer institutionellen Verklammerung mit der geglaubten Kirche verstanden. Dabei fließen organisations-theoretische und biblisch-theologische Einsichten ein. Der Vf. kommt zu dem Ergebnis, dass ein Streik in Kirche und Diakonie unter gewissen Bedingungen theologisch legitim ist und sogar der Kommunikation des Evangeliums dienen kann. Die diesem Befund entgegenstehende kirchliche Rechtssetzung könnte durch eine Novellierung des kirchlichen Arbeitsrechts angepasst werden ohne den *Dritten Weg* preiszugeben.